

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1755)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbesserter Jenner. Planetenstellung. Alt-Christmon.

Sonnen	Aufgang	7. Uhr	, 51. Min.	Niedergang	4. Uhr	, 9. Min.
Mitwo.	1 Neu-Jahr	18	□ 4 ♀ Die Bos	snee	25 Thom. M.	
Donstag	2 Abel	2	2 ⚡ heit trium.	* kalt	22 Chiridon	
Freytag	3 Isaac	16	♀ in ⚡ Δ h phiet,	und	23 Dagobert	
Samsta.	4 Elias, Loth	0	♀ retr. ⚡ Gott	wind	24 Adam, Eva	
1.	Weise aus Morgenland,		Matt. 2. Tagsl. 8. st. 24. m.	Evang. Luca 2.		
Sonntag	5 Simeon	14	1. u. 53. m. n. *		25 Christtag	
Montag	6 H. 3. König	28	2 ⚡ muss zu ⚡ wolken		26 Stephanus	
Zinstag	7 Ver. Thedorus	12	♂ ♀ straffen ⚡ schnee		27 Joh. Evan.	
Mitwo.	8 Erhard	26	△ 4 kommen, unstet		28 Kindleinta.	
Donstag	9 Julian	10	○ ⚡ ⚡ ⚡ die ⚡ wind		29 Thom. Bis.	
Freytag	10 Samson	24	○ ⚡ Frommen ⚡ kalt		30 David	
Samsta.	11 Diethelm	8	○ ♀ in ⚡ haben schnee		31 Silvester	
2.	Jesus 12. Jahr alt,		Luca 2. Tagsl. 8. st. 34. m.	Jenner 1755.		
Sonntag	12 St. Satirus	21	○ 1. u. 31. m. n. ⚡ kalt	Evang. Luca 2.		
Montag	13 Hil. XX. Tag	4	○ in ⚡ ○ unlustig	11 Neujahr.		
Zinstag	14 Felix, Priest.	17	2 ⚡ leider, heri! regen	2 Abel		
Mitwo.	15 Maurus	0	* ⚡ sehr abgenom.	3 Isaac		
Donstag	16 Marcellus	12	* ⚡ men, ich ⚡ wind	4 Elias, Loth		
Freytag	17 Antonius	24	* ○ forcht man ⚡ kalt	5 Simeon		
Samsta.	18 Prisca	6	○ ⚡ brauch ⚡ Schein	6 H. 3. Roi.		
	Die Hochzeit zu Cana,		Joh. 2. Tagsl. 8. st. 49. m.	7 Verid. Isid.		
3.	19 St. Pontian.	18	□ ⚡ ⚡ in die ⚡ hell	Evang. Luca 2.		
Sonntag	20 Gab. Gab.	○	○ 1. u. 58. m. n. △	8 Erhard.		
Montag	21 Meinrad	12	△ ⚡ sem Jahr, ⚡ kalt	9 Julian		
Zinstag	22 Vincenz	24	△ ○ ⚡ ⚡ ⚡ wind	10 Samson		
Mitwo.	23 Emerentia	6	2 ⚡ gar ⚡ trüb	11 Diethelm		
Donstag	24 Timotheus	19	2 ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ wolken	12 Satirus		
Freytag	25 Paul. Vekehr.	2	○ △ 4 ♀ ⚡ ⚡ regen	13 St. 20. L.		
Samsta.	Arbeiten im Weinberg,		Matth. 20. Tagsl. 9. st. 5. m.	14 Felix, Prie.		
4.	26 Sept. Valic.	15	○ ⚡ * ⚡ ⚡ feucht	Evang. Joh. 2.		
Sonntag	27 Christstom.	29	○ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ unlustig	15 St. Maur.		
Montag	28 Carolus	13	○ 3. u. 33. m. v. trüb	16 Marcellus		
Zinstag	29 Valerius	27	○ ♀ in ⚡ ⚡ ⚡ wind	17 Antonius		
Mitwo.	30 Adelgunda	11	△ ⚡ ⚡ Teden kalt	18 Prisca		
Donstag	31 Virgilius	26	○ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ neblicht	19 Pontianus		
Freytag			20 Gab. Gab.	20		

Haus- und Bauren-Regel. Wann am Neujahrs-Tag Morgenrotth ist, bedeutet es dasselbig Jahr Ungetier, auch wohl Krieg. Ist an St. Pauli neblig, bedeutet ein Sterben. Anets oder schneit bedeuts theure Zeit. Vincenz Sonnenchein bringt viel und guten Wein. St. Pauli Tag schön und Sonnenschein, bringt Fruchtbarkeit, Getreid und Wein, regnet oder schneit es, besorget man Theurung.

Jahrmärkte	Das l.
Jenner.	eine
Nach dem Alph.	Der J.
beth einge - sch.	brin
Aeschl., 7.	
Altheim, 17.	
Arburg, 17.	
Bern, 14 gross	
Bi. Markt.	
Brig in Wallis, 1	
Cossonay, 2.	
Cassel, 6.	
Engen, 10.	
Erloch, 29.	
Gehendes, 2.	
Fischbach, 6.	
Freyburg, 4.	
Klingau, 7.	
Lucern, 11.	
Magnmünster, 1,	
Mayenburg, 25.	
Milden, 8.	
Oden, 27.	
Rapperswyl, 29	
Newfelden, 30.	
Romont, 7.	
Rötschmund, 17.	
St. Claude, 2.	
Schopfen, 2.	
Schüpfen, 2	
Schweiz, 27.	
Seippach, 2.	
Seckingen, 13.	
Solothurn, 7.	
Stielingen, 6.	
Sursee, 13.	
Unterseen, 29.	
Vivis, 21.	
Winterthur, 30.	
Wertau, 28.	
Zofingen, 6.	

Monds - Viertel und Witterung des Janners.

Das letzte Viertel, den 5. um 1. U. 52. m. n. macht einen dunkelen Himmel und veränderlich wetter.
Der Neumond, den 12. um 1. Uhr, 31. m. nachm. bringet kaltes, feuchtes und unlustiges wetter.

Das erste Viertel den 20. um 0 Uhr, 48. m. nachm. darauf folgit trübes und meist nasses wetter.
Der Vollmond oder Wädel, den 28. um 3. U. 33. m. v. bringt den Morat zu End mit kalt neblicher Lufi.

Lebens - und Todes - Geschichte, des frommen Märtyrers Justinus, des Philosophen.

Es solten billich alle Menschen von dem Zustand der ersten Christlichen Kirchen geübet seyn; Wer aber das Leben der ersten Blutzeugen nach Würde beschreiben wolte, der wird von ihren grossen Thaten gleichsam einen Schwindel bekommen, und seine Unfähigkeit erkennen von solchen herrlichen Thaten zu schreiben. Jedendoch wollen wir hier nach unsren Kräften fortahren zu beschreiben das Leben verschiedener d. Märtyrer, wie denn uns dermaßen in der Ordnung vorkommt das Leben und Martertod des Justinus, und seiner herrlichen Glauens-Bekantnus.

Seiner Geburt nach war er ein Samaritaner von Neapol, welche Stadt dermahlen Sichem eheissen. Sein Vatter Priscus ein Sohn Bacchii, war ein Heide von den Griechen, welche unter Vespasiano dahin geschickt worden; ie denn die Stadt Neapolis von jetztgedachter Kolonie auch Flavia Cäsarea genennet wurde. als er in seiner Jugend zu den Wissenschaften geführet worden, erhellte aus seinen Schriften und Das er ferner in seinen jüngern Jahren gerei-



Regeln

Von Erhaltung der Gesundheit.

Von Abwechslung des Essens und Trinkens.

Wenn du über Tafel siebst deinen Hunger abzuweichen,
Sollst du oft doch nicht zu viel nasses geben deinen Speisen.

Wenn du truckne Hennesürze willst genießen, so gewähr,
Dass sie frisch und weich gesotten,
sonst erregen sie Gefahr.

Bekleide wohl jetzt deinen Leib,
Damit die Wärme bey dir bleib;
Ein gut Gewürz und alter Wein,
Wird dir dermaßen gar thuzlich seyn.

Verbesserter Hornung. Planetenstellung. Alter Jenner.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 18. min.	Niedergang 4. Uhr, 42. min.
Samsta.	1 Brigita
5.	Gleichniss vom Saamen,
Sofitag	2 Sex. Lichtra.
Montag	3 Blasius
Zinstag	4 Veronica
Mitwo.	5 Agatha
Donstag	6 Dorothea
Freytag	7 Richardus
Samsta.	8 Salomon
6.	Blinder am Weg,
Sofitag	9 Ch. Fasnacht
Montag	10 Scholastica
Zinstag	11 Eufrosina
Mitwo.	12 Ascherm. Sus.
Donstag	13 Jonas
Freytag	14 Valentin
Samsta.	15 Faustinus
7.	Versuchung Christi,
Sontag	16 Inv. Julia.
Montag	17 Donatus
Zinstag	18 Gabin.
Mitwo.	19 Trons. Hub.
Donstag	20 Eucharius
Freytag	21 Felix, Bischof
Samsta.	22 Petri Stuhlf.
8.	Cananäische Tochter,
Sontag	23 Erem. Jos.
Montag	24 Matthias
Zinstag	25 Victor
Mitwo.	26 Nestorius
Donstag	27 Sara
Freytag	28 Leander
Im Voele wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz und April, ein Rohmarkt gehalten.	

Δ○ Bedächtlich gelind | 21 Meinrad
 Lucā 8. Tagsl. 9. st. 27. m. Evang. Matt. 8.
 ☩ gehn ✪ L wind | 22 U3 Vincen
 C 10. u. 16. m. n. ✪ Y | 23 Emerentia
 ♀ dir. ΔY J S d ♀ Osch | 24 Timoteus
 * * in wolken | 25 Pauli Bel.
 ☩ allen ☐ ☐ risel | 26 Polycarpus
 Δ Y Sachen, schnee | 27 Crisostom.
 ☩ h kan H regen | 28 Carolus
 Lucā 18. Tagsl. 9. st. 48. m. Evang. Matt. 8.
 ☩ einen ☐ L wind | 29 U4 Baler.
 ☩ Menschen wolken | 30 Adelgunda
 ● s. u. 21. m. v. unset | 31 Virgilius
 Hornung.
 1 Brigita
 2 Lichtra
 3 Blasius
 4 Veronica
 Evan. Matt. 13.
 5 U5 Agatha
 6 Dorothea
 7 Richard
 8 Salomon
 9 Apollonia
 10 Scholastica
 11 Eufrosina
 Evang. Matt. 8.
 12 U6 Susa.
 13 Jonas
 14 Valentin
 15 Faustinus
 16 Juliania
 17 Donatus

Jahrmärkte im
Hornung.
Alikroch, 20.
Arberg, 12.
A la Motta, 19.
Arau, 26.
Aubonne, 5.
Bern, 11.
Bremgarten, 12.
Besanson, 7.
Bruntrut, auf Fasn.
Brugg, 11.
Büren, 26.
Burgdorf, 27.
Cossonay, 20.
Delsberg, 5.
Dengen, 2.
Diessenhofen, 3.
Engen, die 3. erste
Donstag nach Fasnacht.
Ettiswyl, 1. 22.
Frenburg, 21.
Genf, 26.
Hauptwyl im Thurgow, 1. 3.
Langnau, 26
Lausanne, 13.
Lenzburg, 6.
Lichtensteig, 10.
Münster im Aegidow, 6.
Murten, 19.
Desch, 6.
Ueffikon, 9.
Rapperschwyl,
Romont, 24.
la Sara, 4.
Schaffhausen,
Solothurn, 19.
Thun, 15.
Welsch-Neuburg
Wissiburg, 27.
Zofingen, 11.
Zweifelden, 5.

Haus- und Bauren Regel. Wdgel, die im Hornung fett sind, bedeuten Schnee und Frost. Es um diese Zeit warm ist, so bleibt es um Ostern gern lang kalt. Wann auf Lichtra die Sonne schelm folget gern ein grosser Schnee. Wann es an Peter Stuhlfeyer und St. Matthias Tag gefrieret, soll noch vierzig Tag gefrieren. Wann der Hornung warm ist, soll man das Futter wohl zu räht halten, dann es hernach gern lang kalt bleibt.

Monds - Viertel und Witterung des Hornungs.

Das 1. tte Viertel den 3. um 10. U. 16 m. n. bringt anfangs Oswein, darauf Chace und Regen.
Der Neumond, den 11. um 5. Uhr, 21. m. vorm. sah. et fort mit unlustiger Witterung.

Das erste Viertel, den 19. um 9. Uhr, 33. m. vorm. macht gelinderes aber noch sehr unlustiges wetter.
Der Vollmond oder Wadel, den 26. um 3. Uh., 19. m. nachm. gibt zum Bechluß des Monats R gen.

set, und sonderlich Egypten besucht habe, meldet er selbsten. Anfänglich legete er sich auf die Stoische Philosophie: weil ihm aber sein Lehrmeister darinnen kein Genügen leisten konte, so begab er sich zu einem Peripaterischen Lehrer, dessen Geiz ihn doch gar bald abschreckte, daß er ihn verließ. Hierauf wolte er einen berühmten Pythagoricum hören; da dieser aber erforderte, er müsse zuvorderst die Music, Astronomie und Geometrie verstehen, so schien Justino die Zeit zu lang, bis er solche Wissenschaften erst erlernen möchte, und blieb daher zurück. Endlich hörte er einen Platonicum, an dessen Lehren er sich zimlich ergoßte, und daben beschloß, dem einsamen Leben und den Betrachtungen nachzugehen.

Indem er solchemnach einst am Meere spazieren gieng, begegnete ihm ohnversehens ein alter, ernsthafter Mann, welcher sich in ein Gespräch mit ihm einließ, ihm die Falschheit der Philosophie entdeckte: hergegen die alten Propheten und deren Weisheit rühmete, und Justino endlich wünschte, daß ihm die Thore des Lichts durch Gott und Christum möchten eröffnet werden.

Dieser Discurs entzündete eine grosse Begierde in Justino, die Schriften der Propheten und Apostlen, und also die Sache der Christlichen Lehre zu untersuchen; da er denn fande, daß sie allein der sicherste Weg zur Weisheit, und ver-



Von den Erbis.

Erbis oder Kiefern seyn beydes heilsam und zu schelten,
Wenn die Hülsen abgeschelt läßt man sie zur Speise gelten,
Aber samt den zähen Fählen taugen selbe nimmer nicht,
Dann sie seyn ein blaßig - machens und sehr schädliches Gericht.

Von der Milch.

Lungen- und Schwindsüchtigen ist die Milch von den Eameelen tüchtig: und vom Schneider - Vieh, vielen andern vorzuzehlen.
Was man von dem tragen Esel melket, nehret treulich sehr.
Doch die Milch von Schaaf und Kühen, übertrifft sie noch vielmehr.
Wenn man aber Fieber spürst oder Noht im Kopf erleidet,
Wird das Essen jeder Milch wegen Schädlichkeit vermeidet.

Purgieren ist jetzt gar nicht gut;
Spar auch, so viel du kannst, dein Blut;
Krankheiten sind jetzt gar gemein,
Wann man den Leib nicht hält rein.

Verbesserter Merz. Planetenstellung. Alter Hornung.

Jahresnärrte im Merz.

Sonnen	Aufgang	6. Uhr	34.	min.	Nidergang	5. Uhr	26. min.
Samsta.	1 Albinus	20			18 Gabinus		
9.	Jesus treibet Teufel aus,				Evang. Mat. 20.		
Sontag	2 Eocul. Sim.	5			19 Sept. G.		
Montag	3 Kunigunda	19			20 Eucharinus		
Zinstag	4 Adrian	3			21 Felix, Bisch.		
Mitwo.	5 Mitf. Eusebius	17			22 Petri Stulf.		
Donsdag	6 Fridolinus	1			23 Joshua		
Freytag	7 Felicitas	14			24 Matthias		
Samsta.	8 Philimon	27			25 Victor		
10.	Jesus speist 5000. Mann,				Evang. Luká 8.		
Sontag	9 Elæt. 40. R.	10			26 Wex Nest.		
Montag	10 Alexander	22			27 Sara.		
Zinstag	11 Manasses	5			28 Leander		
Mitwo.	12 Gregorius	17			Merg.		
Donsdag	13 Macedonius	29			1 Albinus		
Freytag	14 Zacharias	11			2 Simplicius		
Samsta.	15 Longinus	22			3 Kunigunda		
11.	Juden wollten Jes. steinigen				4 Adrian		
Sontag	16 E Jud. Herb.	4			Evang. Luká 18.		
Montag	17 Gertrud	16			5 U. H. Fahn.		
Zinstag	18 Gabriel	28			6 Fridolinus		
Mitwo.	19 Josephus	10			7 Felicitas		
Donsdag	20 Eman. C	22			8 Wschermil.		
Freytag	21 Benedict	5			9 40. Ritter.		
Samsta.	22 Vigandus	18			10 Alexander		
12.	Christi Einritt zu Jerusal.				11 Manasses		
Sontag	23 E Palmi. Fid.	1			Evang. Matt. 4.		
Montag	24 Gustavus	15			12 Inv. Gre.		
Zinstag	25 Mar. Berlin	29			13 Macedonius		
Mitwo.	26 Ludgerus	14			14 Zacharias		
Donsdag	27 Gründ. Rupr.	29			15 Grün. Kon.		
Freytag	28 Charfr. Prise.	14			16 Herbertus		
Samsta.	29 Eustachius	29			17 Gertrud		
	Auferstehung Christi,				18 Gabriel		
13.	30 E Ostertag	14			Evang. Mat. 15.		
Sontag	31 Hermann	29			19 A Rem. J.		
Montag					20 Emanuel		

Haus- und Bauren-Regel. Donnerts im Merzen, so bedeuts ein frölich und fruchtbar Jahr. Trockner Merz, nasser April, kühler May, füllt Keller, Kästen, und macht viel heu. Wie es am Aschewittwoch wittert, soll es die ganze Fasten aus mittern. Wanns am Tag Mariä Verkündigung hell und klar, hoffsten die Alten ein gut Jahr. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer.

Monds-Viertel und Witterung des Merzens.

Das letzte Viertel, den 5. um 7. Uhr, 8. m. Vorm.
bringt gelindes aber nasses weiter.

Der Neumond, den 12. um 10. Uhr, 36. m. nachw.
mit einer unsichtbaren Sonnen-Finsternis will
einige liebliche Tage geben.

Das erste Viertel, den 21. um 2. Uhr 49. m. vorm.
ve heißt angenehme, aber stähnalternde Witterung.
Der Vollmond oder wäsel, den 28. um 1. Uhr
13. m. vorm. mit einer sichtbaren Mond-Finsternis.
nus, macht kühles und unlustiges wetter.

vermögend seyn, die Ruhe und den Frieden der Seelen zuwegen zu bringen. Hierbei bewog ihn das aufrichtige Leben der Christen nicht wenig, und daß sie so unerschrocken und großmuthig den grössten Martern entgegen giengen.

Diese und dergleichen Gründe überzeugten Justinum von der Wahrheit des Christenthums, also daß er sich ferner nichts abhalten ließ, das selbe anzunehmen, welches ohngefehr um das Jahr 132. geschehen.

Indem nun die Griechen grosse Augen über seine, als eines so gelehrten Philosophi, Bekehrung machten; so hielt er sich verbunden, ihnen die Ursach seiner Bekehrung zu entdecken, und sie gleichfalls, die selige Lehre zu ergreissen, anzumahnen, wie seine Schriften an selbige ausweisen.

Indessen behielt er sein Philosophisches Kleid und lehrete darinnen, in allen Stücken bezeugende, daß er mit Worten und Werken nunmehr ein rechter Philosophus wäre.

Im Anfange der Regierung Antonini Pii, kam er nach Rom, allwo er die erste Vertheidigungs-Schrift vor die Christen an den Kaiser, seine Söhne, und den Römischen Raht abgehen lassen.

Holgends kehrete er wieder zurück in die Morgenländer. Zu Epheso traf er den Juden Tryphonem an, (welches vielleicht der Rabbi Tarphon, ein College des Akiba, davon die Jüdi-

B

schen



Von dem Butter.

Butter findet man so bewandt, daß er feuchtet, ösnet, lindert,
Muzlich in die Speise kommt, wenn uns nicht ein Fieber hindert.

Von den Molken.

Von den Molken weißt man dis, daß sie lösen und durchringen,
Und zuweilen in dem Leib gute Reinigungen bringen.

Von dem Käß.

Von dem Käß muß man gestehen;
daß er kältig, stopfend, grob,
Und sich nährlich däuen läßt, darum wer sich fränklich spüret,
Lasse diesen underwegen, doch behauptet er das Lob,
Daz er, wenn man wohl zu paß, als die beste Tracht stolzieret.

Nun mache deinen Leib recht rein,
Die Merzen-Lust möcht dir sonst seyn,
Etwas nachtheilig und ungut,
Purgier, und laß ein wenig Blut.

Verbesserter April.

Planetenstellung. Alter Merz.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 40.	min.	Niedergang 6. Uhr, 20. min.	
Zinstag 1 Hugo, Bisch. D 13		⊕ in ☽ unset	21 Benedict
Mitwo. 2 Abundus D 27		△ ✕ ☽ Mars ⊕ kalt	22 Vigandus
Donstag 3 Stanislaus ☽ 11		☽ 5. u. 16. m. n. wind	23 Fidelis
Freytag 4 Ambrosius ☽ 24		☽ ☽ will ⚡ frisch	24 Gustavus
Samsta. 5 Joel ☽ 7		⊕ ☽ wüten, hell	25 Maria Virg. Evang. Luca 11.
14. 6 Equal Tren. ☽ 19		Joh. 20. Tagsl. 12. st. 59. m.	26 Noe. Lud.
Göttag Montag 7 Celestinus ☽ 19		⊕ in ☽ toben, Oschein	27 Ruprecht
Zinstag 8 Maria in Eg. ☽ 14		△ ✕ ☽ schnau-reissen	28 Priscus
Mitwo. 9 Sibilla ☽ 26		⊕ ☽ ben, Venus ⚡ trüb	29 Miss. Eust.
Donstag 10 Ezechiel ☽ 7		✖ ☽ ihm sein ⊕ lau	30 Guido
Freytag 11 Leo, Pabst ☽ 19		✖ ☽ Kraft ☽ schön	31 Hermann
Samsta. 12 Julius, Pabst ☽ 1		○ 4. u. 8. m. n. ♀ dir. □ ☽	
15. 13 E MI. Egesip. ☽ 13			April.
Göttag Montag 14 Tiburtius ☽ 25		△ ✕ ☽ schimdet ☽ ☽	1 Hugo, Bis.
Zinstag 15 Olimpius ☽ 7		□ ✕ ☽ Vulcanus ☽ wind	Evang. Joh. 6.
Mitwo. 16 Daniel ☽ 19		⊕ ☽ * ☽ warm	2 Mat. Ab.
Donstag 17 Rudolf ☽ 1		□ ☽ auch ☽ gelind	3 Stanislaus
Freytag 18 Valerius ☽ 14		○ 4. u. 10. m. n. ⚡ schön	4 Ambrosius
Samsta. 19 Wernerus ☽ 27		Joh. 16. Tagsl. 13. st. 39. m.	5 Joel
Ueber ein Kleines,		⊕ ☽ Gewehr ☽ warm	6 Ireneus
16. 20 E Jub. Herc. ☽ ☽		⊕ ☽ ☽ ☽ neblicht	7 Celestinus
Göttag Montag 21 Anselmus ☽ 24		○ ✕ jedoch ☽ regen	8 Maria in E.
Zinstag 22 Cajus ☽ 8		△ ☽ er. ☽ hell	Evang. Joh. 8.
Mitwo. 23 Georgius ☽ 22		⊕ ☽ langt ⚡ ⚡ wind	9 Jud. Si.
Donstag 24 Albrecht ☽ 7		⊕ ☽ ☽ ☽ schön	10 Ezechiel
Freytag 25 Marc. Evang. ☽ 22		○ 9. u. 37. m. v. warm	11 Leo, Pabst
Samsta. 26 Anacletus ☽ 7		Joh. 16. Tagsl. 14. st. 6. m.	12 Julius, P.
Verheissung des Trostes,		⊕ ☽ wenig nebel	13 Egesipus
17. 27 E Cant. Ana. ☽ 22		△ ☽ ☽ ☽ ⊕ dunkel	14 Tiburtius
Göttag Montag 28 Vitalis ☽ 7		⊕ ☽ ☽ ☽ gelind	15 Olimpius
Zinstag 29 Peter, Märt. ☽ 22		△ ☽ ☽ ☽ regen	Evang. Mat. 21.
Mitwo. 30 Quirinus ☽ 6			16 Valentes

Jahrmärkte im
Aprill.

- Aelen, 3te Mittw.
- Baden im Aergen auf Georgi.
- Bern, 8.
- Biel, letzte Donst.
- Bremgarten, 2.
- Delsberg, Eglisau.
- Frankenthal, 8.
- Frankfurt, 1.
- Grandson, 8.
- Herrfau, Neustadt.
- Kestenholz, 23.
- Langenbruck, 30.
- Langnau, Lätri, 31.
- Laupen, 3.
- Lausanne, 10.
- Leipzig, auf Jubilat.
- Lichtensteig, 7.
- Lauffenburg, 1.
- Meyenfeld, 28.
- Mülhausen, 1.
- Orbe, 7.
- Pettetlingen, 3.
- Pontarli, auf Georg.
- Rapperswyl, 2.
- Rheinegg, 30.
- Richtenschwyl, 29.
- Rohtwyl, auf Georg.
- Romainmötier, 18.
- Romont, auf Marc.
- la Sarra, 29.
- Selingen, auf Marc.
- Stellingen, 23.
- Solothurn, 1.
- Stein am Rhein, 27
- Sursee, 28. Vivis, 29.
- Wangen, 24.
- Wettewichwyl, 3.
- Wattewyl, 2.
- Zofingen, 1.

Haus- und Bauren-Regel. Dürrer April, ist nicht der Bauren Will, sondern Aprill. Regen ist ihnen gelegen. Donnerts so der Mond im Stier ist, bedents daß Korn und Gersten Schaden leiden werden. Auf Tiburtii sollen alle Felder grünen. Wann die Grasmücke singt, ehe der Wein hervor sproßt, so wird gemeinlich ein fruchtbares Jahr, und Gott beschrebet Wein genug. St. Georg und Marx drohen oft viel Arbs. Regnet es am Chrfesttag, so hoffet man ein gutes Jahr.

Monds = Viertel und Witterung des Aprills.

Das letzte Viertel, den 3. um 5. Uhr, 16. m. nachm.
bringt helles, aber kaltes wetter.
Der Neumond, den 11. um 4. Uhr, 8. m. nachm.
verhüsst gelinde und liebliche witterung.

Das erste Viertel, den 19. um 4. Uhr, 10. m. nachm.
macht nüchternen Lüft mit Regen.
Der Vollmond oder wädel, den 26. um 9. Uhr, 3. 7. m.
vorm. gibt dem Monat ein dunkles und nasses End.

schen Scribenten hin und wieder gedenken, gewesen,) mit welchem er zwey Tage nach einander disputirete. Diese Disputation wirkete so viel, daß sich der Jude sehr überzeuget fand, sich auch die fernere Freundschaft des Justini ausbat, wie solches alles Justinus selbst be-schreibt.

Nach einiger Zeit kam Justinus wieder gen Rom, und schrieb seine zweyte Vertheydigungs-Schrift an den Keyser Antoninum Philoso-phum und den Römischen Raht.

Indessen hatte Justinus mit einem Philoso-pho Cynico, welcher Crescens hieß, und zu Rom in gutem Ansehen stuhnd, viel zu schaffen. Denn weil er diesem Crescenti nicht nur die Unschuld der Christlichen Religion nachdrücklich darthat, wogegen jener nichts rechts einwenden konte; sondern auch sein böses Leben durchnahm und offenbahrete: so konte er Justinum endlich durchaus nicht mehr leiden, und war bemühet, die Christen auf alle Weise anzuschwärzen. Justinus erbot sich in einer öffentlichen Disputation vor dem Keyser und dem Raht, die Sache der Christen mit Crescente auszumachen: allein Crescens wußte wohl, daß er mit seinen Gründen gegen ihn nicht auskommen würde; daher war er auf andere Mittel bedacht, den Untergang Justini zu beschleunigen.

Diesemnach verhezte er den Keyser gegen Ju-stinum, und schwärzte ihn an als einen Men-



Von der Mass in Essen und Trinken.

Wann du über Essen sithest, setz die Krausen öfters an,
Aber doch vergaume dich nicht zu hurtig einzusaußen:
Zwischen deiner Tafelstund trinken macht Nachtheil kaussen,
Aber brich den Abendspeisen mit dem Trunk die erste Bahu.

* * *

Hast du von dem Schuppenbier ein Gerichte eingenommen,
So vermeyn ich, daß ein Drus dir darauf wird wohl bekommen:
Nach dem Fleisch befind ich rächtig,
daß man von dem Käse schneidt,
Eine Drus geniessen dient, etlich Drus genossen schaden,
Allzuviel genommen reist dir entzwen den Lebensfaden.
Habe vor der Eyer jedes einen frischen Trunk bereit.

Es macht der neue Sonnenglanz,
Dass dein Leib sich verändert ganz;
Darum bewege solchen wohl,
Wann er gesund lang bleiben soll.

Verdorffter May.

Planetenstellung.

Alter April.

Sonnen Aufgang	4. Uhr,	51. min.	Nidergang	7. Uhr,	9. min.
Donsta.	1. Philipp. Iac.	20	oh * die + frisch	20. Gründ. He.	Appenzell, 26.
Freytag	2 Athanasius	3	oh * h̄ & unlustig	21. Charfr. An.	Arau, letzte Mittwoch
Samsta.	3. Erfindung	16	h̄. u. 15. m. v. fin.	22. Caius	Aubonne, 1. Sinstag
18.	In Christi Namen bitten,		Joh. 16. Tagsl. 14. st. 27. m.	Evan. Marc. 16.	Ber, erste Donstag
Montag	4. Rog. Flor.	29	* dir. die & hell	23. Ostertag	Brugg, 2te Donstag
Montag	5. Gothard	11	oh umzogene & küh	24. Albrecht	Burgdorf, letzte Do-
Zinstag	6. Johann Pfort.	23	* h̄. & lust, & gelind	25. Marc. Ev.	Büren, 1ste Mittwoch
Mitwo.	7. Juvenalis	4	oh h̄etr. & schön	26. Anacletus	Chur, 12.
Donstag	8. Aufahrt Mich. Ers.		* h̄ das & warm	27. Anastasius	Cossonay, 15.
Freytag	9. Beat	28	△ & schwär & trüb	28. Vitalis	Erlach, 2te Mittwoch
Samsta.	10. Malchus	10	h̄. & in & wind	29. Peter, Mā.	Freiburg in Uch-
19.	Zeugniß des Heil. Geistes,		Joh. 15. Tagsl. 14. st. 47. m.	Evang. Mat. 20.	land, 3.
Montag	11. Elz Ur. Lui.	22	8. u. 33. m. v. □ h̄	30. Qual. O.	Hasle, 3te Zinstag
Montag	12. Pancratius	4	fin & Donner & schön	Philip. Iac.	Hutwyl, erste Mitt-
Zinstag	13. Servatius	16	oh knallen, angenehm	2. Athanasius	Langenthal, 13.
Mitwo.	14. Epifanius	28	* & läßt jezo & gelind	3. Erfind.	Lauffenburg, 20.
Donstag	15. Sofia	11	oh & Bliz & schön	4. Florianus	Lenzburg, erste Mitt-
Freytag	16. Peregrinus	24	* & und & ls & hell	5. Gothard	Eleutersteg, 26.
Samsta.	17. Aaron	7	△ & Sturm & warm	6. Joh. Pfort.	Signieres, 6.
20.	Sendung des H. Geistes,		Joh. 14. Tagsl. 15. st. 2. m.	Evang. Joh. 10.	Lucern, 6. und 20.
Montag	18. Pfingsten I. f.	20	oh auf & & wind	7. Mir. Ju.	Mellingen, 19.
Montag	19. Potentiana	3	1. u. 58. m. v. △ Q	8. Mich. Ersch.	Walden, 2te Zinstag
Zinstag	20. Christian	17	* & & & & küh	9. Beat	Münster im Aar-
Mitwo.	21. Tron. Conf.	10	* & & & & schön	10. Malchas	göw, 5.
Donstag	22. Helena	16	oh uns & & warm	11. Uriel, Luise	Murten, 21.
Freytag	23. Dietrich	1	oh & & & & neblicht	12. Pancratius	Newb., erste Donstag
Samsta.	24. Johanna	16	* h̄. & mit & & schön	13. Servatius	Neuenstadt am Bi-
21.	Christi Gespräch mit Nicod.		Joh. 3. Tagsl. 15. st. 17. m.	Evang. Joh. 16.	ler. See, der letzte
Montag	25. Dreyf. Iob.	1	○. u. 14. m. n. hell	14. Jub. Ep.	Zinstag ein Vieh
Montag	26. Eleutherus	16	* & & Schre & warm	15. Sofia	Markt.
Zinstag	27. Entropius	0	△ & sen & & wind	16. Peregrinus	Nydau, 6.
Mitwo.	28. Wilhelm	14	fin & □ h̄ & regen	17. Aaron	Oesch, 3te Mittwoch
Donstag	29. Trol. Mar.	28	fin & △ & & trüb	18. Isabelle	Olten, Montag nach
Freytag	30. Hieb	12	h̄. * & & & wolken	19. Potentiana	+ Erfindung,
Samsta.	31. Petronella	24	□ ○ & fallen. ls regen	20. Christian	Vetterlingen, 15.
	Wissburg, 14. Biedlisbach, 13.		Offerten, und Bosingen, 20.		Rappertsbwl, 21.
					Romainmōstir, 14.
					Schaffhausen, 20.
					St. Gallen, 10.
					Signau, erste Donst.
					Sollothurn, 20.
					Schwarzenburg, 8.
					Thun, 2te Mittwoch
					Unterseen, 7.
					Urv, 15.
					Wevl im Turgäu, 21

Hauren-Regeln. Wann im Mähen oft doniert, so get gern ein fruchtbar Jahr, und bedeutet grosse Wind. Wann auf St. Urbans Tag schön Wetter ist, soll der Wein wohl gerahmen. Der Mähen voll Wind, begehret das Haurengefund. Wann der Mähen kalt ist, und Reissen giebt, ist es der Frucht und Wein schädlich. Regnets auf Pfingsten, so bringt es alle Vog. Vor Servatii ist kein Sommer nach Servatii kein Wintertag mehr so schadts. Wie die Kirschen blühen, so blühet gemeinlich, der Rocken auch.

Monds-Viertel und Witterung des Mayens.

Das letzte Viertel, den 3. um 5. Uhr, 15. m. vorm.
bringt schöne Tage aber kühle Morgen.
Der Neumond, den 11. um 8. Uhr, 33. m. vorm.
fahret fort schönes wetter zu machen.

Das erste Viertel, den 19. um 1. Uhr, 58. m. vorm.
gibt sühe Lust und zuwenden Nebel.
Der Vollmond oder wadel, den 25. um 5. U. 14. m.
nachm. will bewölten Himmel und Regen geden.

schen, der den heidnischen Gottesdienst gänzlich zu zerstören suchte. Der Kexser dieses vernehmend, als welcher den heidnischen Ceremonien sehr ergeben war, ließ sich daher leicht erbittern, also daß er befahl, Justinum samt sechs seiner Gesellen, mit Namen, Chariton und dessen Frau, Evelyptus, Hierax, Päon, und Liberianus, ins Gefängnß zu werfern.

Als der Tag zu ihrer Verhör erschienen war, wurde Justinus, und die mit ihm gefangen gesetzt worden waren, hin zum Römischen Stadt Richter, Rusticus mit Namen, geführet. Als sie nun vor dem Richtstuhl stuhnden, sprach der Präsident Rusticus zum Justino: Wohlan, sey denen Göttern selbst gehorsam, und des Kaysers Befehlen! Justinus aber antwortete ihm, und sprach: Niemalen hat jemand mit Recht können getadelt noch verdammet werden, der unsers Heilandes Jesu Christi Gebotten gehorsam gewesen! Da sprach der Richter Rusticus: Was für gelehrte Wissenschaften hast du gelernet, und welcher Philosophischen Parthen bist du zugethan? Justinus gab darauf zur Antwort: Ich habe aller Gelehrten Meynungen zu wissen mich bemühet, und alle Parthenen kennen lernen, bis ich zuletzt der Christlichen Lehre mich ergeben, ob schon sie denen nicht gefällt, die in falschen Meinungen blindlings dahin gehen. Da sprach Rusticus: Hast du, elendester Mensch, zu solcher Lehre ein Belieben? Freylich, sprach Justinus,



Von den Birnen.

Nüsse sehn ein Widergift, aber Birn vergift und schädlich,
Wenn man solche roh genießt, und nit unverweilet redlich
In die Weineskannen gucket, thun dem Magen Ueberlast.
Dennoch kan man dieses Obst wolgeföhret heilsam heissen,
Weil es, wenn man sich beschwert,
Schafft Erleichterung und Rast,
Drum so trinke nach den Birn, nach den Apfeln gehe schmeissen.

Von Kirschen.

Kirschen sehn nicht ungerühmt, denn sie reinigen den Magen,
Zeugen dir ein gut Geblüt: Kirschen fern den Stein verjagen.

Von Pflaumen oder Zwetschgen.

Pflaumen findet man etwas kältend,
und doch nützlich auch dabei,
Denn sie machen deinen Magen von empfundner Stopfung frei.

Die Frölichkeit taugt deinem Leib,
Auch wann du hast ein gutes Weib,
Ergeze dich mit mittelmaß,
Ein wenig Blut auch von dir las.

Verbefftert - Brachmonat. Planetenstellung. Alter Mäg.

Jahrmärkte im Brachmonat.

- Aubonne, 24.
 Bendorff, 29.
 Beaulieu, 30.
 Biel, 5.
 Büren, 25.
 Dijon, 29.
 Feldkirch, 24.
 Gellhausen, Sonnt.
 nach Joh. Täuff.
 Martenach im Wal.
 lis, 1.
 Middeln, 10.
 Morsee, 25.
 Neuöis, 5.
 Nördlingen, 2.
 Olten, 23.
 Pontarli, 25.
 Ravensburg, 15.
 Romainmottier, 27.
 Romont, 11.
 St. Cergue, 18.
 St. Claude, 5.
 St. Croix, 12.
 la Sara, 24.
 Straßburg, 24.
 Sursee, 26.
 Villmergen, 22.
 Ulm, 15. Ulzen, 24.
 Zürich, 2.

Bauren, Regeln. Donnerts in diesem Monat, so wird gut Getreyd, aber wenig, und Abgang an der Gersten. Der Mai kuhl, der Brachmonat nas, füllt Scheuren und Fas. Hingegen aber, wann der Brachmonat dürr ist, so fehlets an allem. Wie es wittert an Medardi, soll es vier Wochen nach einander witteren. Wann es am St. Johannes Tag regnet, soll es noch 40. Tage regnen, so allen Früchten schadet.

Monds - Viertel und Witterung des Brachmonats.

Das letzte Viertel, den 1. um 7. Uhr, 18. m. nachm.
fanget den Monat an mit Regenwett. r.
Der Neumond, den 9. um 10. Uhr, 18. m. nachm.
will den warmem wetter Donner erregen.

Das erste Viertel, den 17. um 9. Uhr, 2. m. vorm.
will wiederum hilles und warmes wetter machen
Der Vollmond oder Wadel, den 24. um 1. Uhr, 2. m.
vorm. bringet veränderliches wetter.

nus, folge ich denen Christen in der rechten Lehre. Der Präsident fragte dann: Was ist denn für eine Lehre? Justinus antwortete: Die rechte Lehre, welche wir Christen in der Gottesforcht bewahren, ist diese, daß wir dafür halten, es seyn ein einiger Gott, der alles gemacht und erschaffen hat, sowol was man siehet, als auch was man mit leiblichen Augen nicht sehen kan; und den Herren Jesum Christum erkennen wir für Gottes Sohn, der vor Alters von den Profeten verkündiget, und als ein Richter des menschlichen Geschlechts wiederkommen wird; Er ist der Vate der Seligkeit, und deren ihr Lehrmeister, welche von ihm wol unterrichtet sind. Ich zwar, als ein schwacher Mensch, bin viel zu gering, als daß ich von seiner unendlichen Gottheit etwas würdiges solte sagen können, und bekenne, solches seye der Profeten Amt; denn dieselben haben dessen, wovon ich gesagt, daß er Gottes Sohn seyn, seine Zukunft auf den Erdkreis viele Secula zuvor Göttlich verkündiget.

Der Präsident fragte ihn ferner: An welchem Ort die Christen ihre Versammlung hätten. Deme antwortete Justinus: Ein jeder käme dahin, wo er wolte und könnte. Meinst du, sprach er, daß wir alle an einem Ort zusammen kommen? mit nichts; Denn der Christen Gott kan an keinem Orte eingeschlossen werden, sondern er ist unsichtbar, und erfüllt Himmel und Erden, und wird allenthalben von denen Gläubigen angebät-



Von Pfirsing, Trauben und Rosinen.

Wenn man Pfirsing underschiebt, soll man in den Saifer beissen;
Wenn man frische Trauben ist, folgen nutzbarlich die Nüssen:
Von Rosinen hält man dieses, daß der Husten ihnen weicht,
Ihr geniesen wol den Dieren, nicht dem Milz zu Dank gereicht.

Von den Feigen.

Von den Feigen merke diß, daß sie Kröpfe, Schwulst und Drüsen.
Wenn man selbe Pfaster-weis über-schlägt, bestreiten müssen.
Wurde Klapperrosensaamen ihnen behgemischet seyn,
Sie gewonnen aus den Wunden die zersplitterte Geheim.
Aber von den Feigen soll dieses unver-gessen bleiben,
Das sie Würme zeugen, und dich zu reischem Wesen treiben.

Den Leib erhitze nicht so sehr,
Such Schatten, wann du kanst,
vielmehr;
Lak iez das Aderlassen seyn,
Und stell das Schrepfen gleich-falls ein.

Besserter Heumonat. Planckensstellung Alt-Brachmon.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 10. min.	Nidergang 7. Uhr, 50. min.	Jahrmärkte im Heumonat.
Zinstag 1. Theobald	11. u. 19. m. v. schön	Abigael
Mitwo. 2. Maria Heims.	Es ist E warm	Albinus
Donstag 3. Francisca	* nun alles donner	Fronleichen.
Freitag 4. Ulrich	neblicht	Bastius
Samsta. 5. Hedwig	* \square schön	Joh. Lauf.
27. 6. Phariseer Gerechtigkeit,	Matt. 5. Tagsl. 15. st. 38. m.	Evangel. Luc. 16.
Colleg. 6. Esajas	feil, der \odot warm	25. Eberh.
Montag 7. Joachim	Preis \star wind	26. Joh. Paul.
Zinstag 8. Kilian	* \star ist \oplus regen	27. 7. Schläffer
Mitwo. 9. Cirillus	II. u. 37m. v. $\Delta\gamma\delta$	28. Benjamin
Donstag 10. 7. Brüder	schon ge- Δ Kunst	29. Peter, Paul
Freitag 11. Nahel	* macht, \oplus V wind	30. Pauli Ged.
Samsta. 12. Samson	was E re \odot gelind	Heumonat.
28. Jesus speist 4000. Mann,	Marc. 8. Tagsl. 15. st. 30. m.	1. Theobald
Gontag 13. Heinr. Kan.	* \odot \star $\Delta\delta$ feucht	Evang. Luc. 14.
Montag 14. Bonaventura	$\Delta\delta$ C und S warm	2. Mar. p.
Zinstag 15. Margaretha	* \star \odot regen	3. Francisca
Mitwo. 16. Hundst. Anna.	2. n. 22. m. n. trüb	4. Ulrich
Donstag 17. Alexius	* Freundschaft regen	5. Hundst. auf
Freitag 18. Brandolf	$\Delta\odot$ S O B donner	6. Esajas
Samsta. 19. Rosina	P in \square \star V wind	7. Joachim
29. Von falschen Profeten,	Matt. 7. Tagel. 15. st. 16. m.	8. Kilian
Gontag 20. Es Otto, Ha.	* $\Delta\delta$ \oplus schön	Evang. Luc. 15.
Montag 21. Eleva	$\Delta\delta$ gilt, \star warm	9. Cirillus
Zinstag 22. Maria Mag.	Pretr. S $\Delta\delta$ schön	10. 7. Brüder
Mitwo. 23. Apollo.	9. u. 55. m. v. feucht	11. Nahel
Donstag 24. Christina	$\Delta\delta$ der Arme donner	12. Samson
Freitag 25. Jacob, Christ.	$\Delta\delta$ $\Delta\delta$ \star heiß	13. Ulrich, L.
Samsta. 26. Anna	P S \odot warm	14. Bonavent.
30. Gontag 27. Martha	Luc. 16. Tagsl. 15. st. 0. m.	15. Margaretha
Montag 28. Pantaleon	$\Delta\odot$ S S S wind	Evangel. Luc. 6.
Zinstag 29. Beatrix	bleibe V unlustig	16. Ruth
Mitwo. 30. Jacobea	$\Delta\delta$ O B \odot donner	17. Alexius
Donstag 31. Germanus	veracht. Δ trüb	18. Brandolf
	4. u. 31. m. v. $\Delta\delta$	19. Rosina
		20. Otto, Hart.

Bauren. Regel. Donnerts wann der Mond im Löwen ist, bedeuts Verderbnis des Korns u. Gersten am Gebürg. Ist's drey Sonntage vor Jacobs. Tag schön, so wird gut Korn gesät auf die Bühn; so es aber diesen Tag regnen wird, zeigt das das Erdreich nützlich Korn gebiert. St. Jacobs. Tag Vormittag zeigen thut, die Zeit vor Weihnachten, das hält in Huh. Und Nachmittag, die Zeit nach Weihnachten, also soll du nach Wetter trachten.

Monds - Viertel und Witterung des Neumonats.

Das letzte Viertel, den 1. um 11. Uhr, 19. m. vorm.
fanget den Monat an mit schönem wetter.
Der Neumond, den 9. um 11. Uhr, 37. m. vorm.
bringt dunkles Regenwetter und wind.
Das erste Viertel, den 16. um 2. Uhr, 22. m. nachm.

behaltet meistens die vorige witterung.
Der Vollmond oder wadel den 23. um 9. Uhr, 55. m. b.
vermehret die hitze, dabeu Ungewitter zu besorgen.
Das letzte Viertel, den 31. um 4. Uhr, 31. m. vorm.
endet den Monat bey dunklem wetter.



bättet, und sein Lob verkündiget. Darauf sprach der Richter: Wohlan sage mir, wo ihr dann zusammen kommen seyd, und du die Deinigen zu versamlen pflegest. Justinus antwortete: Ich habe meine Miethe bisher gehabt nahe am Hause eines, genannt Martini, bey der Badstuben Timotinum; Und ist nun das andere mal, daß ich gen Rom kommen bin, aber keinen andern Ort als diesen genanten kenne, weil ich das erste mal auch daselbst zur Herberge gelegen. Wann mich nun jemand daselbst besucht hat, mit deme hab ich die Lehre der Wahrheit gemein gemacht. So bist du dann recht ein Christe, sprach Rusticus? Justinus antwortete: Allerdings bin ich ein Christe.

Da sprach der Präident oder Richter Rusticus, zum Charitoni: Bist du denn auch ein Christ? Chariton antwortete: Ja, ich bin ein Christ durch Göttlichen Beystand! Rusticus fragte ferner des Charitonis seine Frau, ob sie auch der Lehre Christi folgte? Sie antwortete: Sie wäre auch durch Gottes Gnad eine Christin. Da fragte Rusticus den Evelyptum: Wer bist du dann? Er gab zur Antwort: Ich bin zwar ein Diener des Kaysers, aber als ein Christ ein Freigelassener Christi, und durch dessen Wohlthat und Gnade bin ich derselben Hoffnung, deren auch diese, die du allhie siehest, theilhaftig worden. Nach diesem fragte der Präident auch den Hieracem: Ob er denn ebenmässig ein

C **Christ**



Von Niespeln.

Niespeln findet man den Harn fördern und die Stühle mindern. Harte sind an Niedlichkeit, weit geringer, als die lindern.

Von dem Most.

Von dem Most bekommt man Wind und Wetter, und verspüret, daß der Harn beförderlich öfters aus der Stube führet.

Von dem Bier und Essig.

Zähe Schleim und Feuchtigkeiten überkommt man von dem Bier. Dennoch gibt es viel Geblüt machen wanst, und starke Glieder. Füllt die Blasen, weicht den Bauch, stärmet ihn mit Blästen wieder. Kället etwas gleich dem Essig: dieser aber pflegt dasfir Stark zu truknen, Frisigkeit und den Saamen abzumindern. Schwarze Gall zu züchten, auch trüne Nerven sehr zu hindern.

Was hitzig macht, ist ungesund, Drum laß nit meister seyn den Mund. Salat und alter Wein sind gut, Wann man der Sach zuviel nicht thut.

Verbesserter Augstmonat. Planetenstellung. Alt-Heumon.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 37. min.	Nidergang 7. Uhr, 23. min.	Jahrmärkte im Augstmonat.
Frentag I Petri Kettseyr 27	I in ☽ Die ☽ schön	21 Eleva
Samsta. 2 Port. Moses ☽ 5	* ☽ * ☽ ☽ warm	22 Mar. Mag.
31. Jesus weynt über Jerusal.	Lucā 19. Tagsl. 14. st. 41. m.	Evang. Lucā 5.
Gottas 3 Eio Stef. erf. ☽ 17	* ☽ ☽ Kaiser ☽ wind	23 Apoll.
Montag 4 Justus ☽ 0	☽ haben ☽ ☽ unlustig	24 Christina
Zinstag 5 Oswald ☽ 12	* ☽ viele ☽ neblicht	25 Iac. Christ.
Mitwo. 6 Sixtus ☽ 25	* ☽ ☽ Frucht heiß	26 Anna
Donstag 7 Ufra, Don. ☽ 9	10. u. 18. m. n. ☽ ☽	27 Martha
Frentag 8 Reinhard ☽ 22	* ☽ des ☽ ungewitter	28 Pantaleon
Samsta. 9 Lea ☽ 6	* ☽ ☽ ☽ ☽ dunkel	29 Beatrix
32. Phariseer und Zöllner,	Luc. 18. Tagl. 14. st. 21. m.	Evang. Matt. 5.
Gottas 10 Ei Laurent. ☽ 20	Δ ☽ ☽ Landes nebel	30 Iac. Jacob.
Montag 11 Gottlieb ☽ 4	Δ ☽ mitgenomen, regen	31 Germanus
Zinstag 12 Clara ☽ 19	* ☽ ☽ ☽ wind	Augstmonat.
Mitwo. 13 Hipolitus ☽ 3	* ☽ ☽ ☽ in ☽ ☽ ☽ hell	1 Petri Kett.
Donstag 14 Samuel ☽ 17	7. u. 13. m. n. schön	2 Port. Mos.
Frentag 15 Maria Hm. ☽ 1	Δ ☽ ☽ dir. ☽ warm	3 Stefani erf.
Samsta. 16 Joder. Noch. ☽ 15	* ☽ Es dörft ☽ nebel	4 Justus
33. Lauber und Stummer,	Marc. 7. Tagsl. 14. st. 3. m.	5 Oswald
Gottas 17 Ei Berchto. ☽ 29	* ☽ ☽ noch sonnenschein	Evang-Marc. 8.
Montag 18 Gottwald ☽ 13	Δ ☽ viel ☽ wind	6 Ei Sixtus
Zinstag 19 Sebalodus ☽ 27	Δ ☽ Ungezach neblicht	7 Ufr. Don.
Mitwo. 20 Bernhard ☽ 10	Δ ☽ Δ ☽ den ☽ schön	8 Reinhard
Donstag 21 Privatus ☽ 23	9. u. 16. m. n. frisch	9 Lea
Frentag 22 Scipio ☽ 6	* ☽ ☽ ☽ hell	10 Laurentius
Samsta. 23 Zachä. ☽ 19	* ☽ ☽ ☽ ☽ nebel	11 Gottlieb
Varmherzige Samariter,	Lucā 10. Tagsl. 13. st. 39. m.	12 Clara
34. Gottas 24 Ei Bartla. ☽ 1	Δ ☽ * ☽ ☽ ☽ warm	Evang. Mat. 7.
Montag 25 Ludwig ☽ 13	* ☽ Δ ☽ Winter schön	13 Iac. Hipol.
Zinstag 26 Genesius ☽ 25	* ☽ Δ ☽ ☽ ☽ hell	14 Samuel
Mitwo. 27 Hundstag end. ☽ 7	□ ☽ auf uns lieblich	15 Mar. Hm.
Donstag 28 Augustinus ☽ 19	Δ ☽ Δ ☽ sonnenschein	16 Hundst. end
Frentag 29 Johan. Enth. ☽ 1	10. u. 3. m. n. hell	17 Berchold
Samsta. 30 Felix, Adolf ☽ 13	* ☽ * ☽ * ☽ ☽ schön	18 Gottwald
Von zehn Aussätzigen,	Lucā 17. Tagsl. 13. st. 16. m.	19 Sebald
35. Gottas 31 Ei Rebecca ☽ 25	* ☽ kommen. ☽ nebel	Evang. Lucā 16.
		20 Bernh.

Bauren - Regeln. Donnerts, wann der Mond in der Jungfrau ist, bedeuts viel Regen, der bis in die 50. Tage währen soll. Wann man auf Laurentii eine reisse Trauben findet, so ist gute Hoffnung in gutem Wein. Nach Laurentii wächst das Holz nicht mehr, darum pflegt man die Reben abzuschlagen. Maria Himmelfahrt klarer Sonnenschein, bringet gemeinlich gern viel guten Wein.

Monds-Biertel und Witterung des Augstmonats.

Der Neumond, den 7. um 10. Uhr, 18. m. nachm.
macht sehr heiß, dagey Ungewitter zu besorgen.
Das erste Viertel, den 14. um 7. Uhr, 13. m. nachm.
bedeket den Himmel mit Nebelgewölle.

Der Vollmond oder Wädel, den 21. um 9. Uhr, 16.
w. nachm. will schöne und warme Tage machen.
Das letzte Viertel, den 29. um 10. Uhr, 3. m. nachm.
ziehet lühles Regenwetter nach sich.

Christ sey? Hierax antwortete ihm und sprach:
Gewißlich bin ich auch ein Christ, denn ich ehre
und bette denselben Gott an. Hat euch denn,
sprach der Richter, Justinus zu Christen gema-
chet? Ich, antwortete Hierax, bin zuvor ein
Christ gewesen, und wills auch hinsüro bleiben.
Päon aber, der mit unter ihnen war, und noch
nicht gefraget worden, besorgte, er möchte ver-
gessen werden, und sprach: Ich bin auch ein
Christ! Wer hat dich dann unterrichtet, fragte
der Präsident? Er antwortete: Ich habe von
meinen Eltern dieses gute Bekenntniß gelernet.
Evelpistus sagte hernach: Ich habe zwar Justi-
ni Reden mit grossem Vergnügen zugehört,
von meinen Eltern aber habe ich auch das Chri-
stenthum erlernet. Der Richter sprach darauf:
Wo sind dann deine Eltern? In Cappadocien,
sprach Evelpistus. Ferner fragte der Präsident
den Hieracem, wo dann seine Eltern wären?
Hierax gab ihm zur Antwort: Unser wahrer
Vatter ist Christus, unsere Mutter ist der Glau-
be, dadurch wir an ihn glauben; Meine irredi-
sche Eltern aber sind gestorben, und ich bin aus
Encaonien, in Phrygien gelegen, hieher kommen.
Endlich fragte der Präsident den Liberianum,
was er dann sagte, ob er auch ein Christ sey, und
gottlos gegen die Götter? Ja, sprach er, ich bin
auch ein Christ, dann ich ehre und bätte den allei-
nigen wahren Gott an.

Da wandte sich der Präsident zum Justino,

C 2 und



Von Fånskaamen.

Ostermal will nöhtig fallen, daß man
streichen läßt und stank:
Dieses leichtlich anzustellen, brauche
Saamen von dem Fånk.

Von Aenis.

Aenissaamen, wenn er süß, nutzt
den verblichenen Augen;
Vor ein treßlich Magenstärk findet man
ihn nicht minder taugen.

Von dem Spadio.

Spodium, so Hüttenrauch, oder Asch
von Helfenbeinen
Deutet: dienet die Gefahr langen
Blutens abzuleinen.

Von dem Salz.

Ueber Tafel soll man ja nimmermehr
das Salzfaß missen,
Denn es ist ein Widergift, macht
wohlgeschmackte Bissen:
Ohne Salz kan nichts gesessen:
doch es taugt den Augen nicht,
Stihlt den Samen, zu geschweigen,
daß es Grind und Zucken zeucht.

Wer nun gebührend leben will,
Der halte wol das Mittel-Zahl,
Im Lieben, Essen und Getrank,
Damit der Leib nit werde trank.

Berbesserter Herbstmonat, Planetenstellung. Alt-Augustus.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 24. min.	Nidergang 6. Uhr, 36. min.
Montag 1 Sirena, Eg. 8	21 Privatus
Zinstag 2 Absolon 20	22 Scipio
Mitwo. 3 Theodosia 4	23 Zachäus
Donstag 4 Ester 17	24 Bartolome
Freytag 5 Hercule 1	25 Ludwig
Samsta. 6 Magnus 15	26 Genesius
36. Contag Ungerechter Mammon,	Evang. Luca 19.
Montag 7 Eis Regina 0	27 Alo J. N.
Zinstag 8 Mar. Geburt 14	28 Augustinus
Mitwo. 9 Ulhardus 29	29 Joh. Enk.
Donstag 10 Gorgonius 13	30 Felix, Adolf
Samsta. 11 Felix, Regula 28	31 Rebecca
Freytag 12 Tobias 12	Herbstmonat.
Samsta. 13 Hector 26	1 Verena, Eg.
37. Contag Todter zu Main,	2 Absolon
Montag 14 Eis Erh. 10	Evang. Luca 18.
Zinstag 15 Nicodemus 23	3 Hil Theo.
Mitwo. 16 Cornelius 7	4 Esther
Donstag 17 Trans. Lamb. 20	5 Hercule
Freytag 18 Rosemunde 2	6 Magnus
Samsta. 19 Januarius 15	7 Regina
38. Contag Faustinus 27	8 Marie Geb.
Montag 20 Vom Wassersüchtigen,	9 Ulhardus
Zinstag 21 Eis Math. C. 10	Evang. Març. 7.
Mitwo. 22 Mauritius 22	10 Alo Gorg.
Donstag 23 Lina, Tecla. 0	11 Felix, Reg.
Freytag 24 Robertus 15	12 Tobias
Samsta. 25 Cleofas 27	13 Hector
39. Contag Ciprianus 9	14 Erh.
Montag 26 Cosmus, Dam. 21	15 Nicodemus
Zinstag 27 Fürnehmstes Gebott,	16 Cornelius
28 Eis Wencesl. 3	Evang. Luca 10.
29 Michael 16	17 Alo Lamb.
30 Ursus Hieron. 28	18 Rosemunde

Jahrmärkte im
Herbstmonat.
Aeschlimat, 2.
Altach, 29.
Appenzell, 16.
Bern, 2. und 30.
Ber, letzten Donstag.
Biel, 3te Donstag.
Brüntritt, 8.
Breslau, 1.
Chaudesond, 6.
Copet, 2.
Gossau, Neids, 4.
Dorlaßingen, 8.
Erlenbach, 9.
Feldkirch, Leipzig, 29.
Frankfurt, 8.
Freyburg im Br. 22.
Freyburg in Uhl.
land, 15.
Frutigen, Zinstag
nach dem Erlen.
bach-Markt.
Geis, 22. Hasli, 24.
Herisau, 29.
Langau, 17.
Langenbrück, 17.
Langenthal, 4.
Lauffenburg, 29.
Luzanne, 4.
Lignieres, 26.
Milden, Mörsee, 10.
Mühlhausen, 14.
Münster im Allg. 22.
Nyda, Nanci, 3.
Desch, 17. Orbe, 15.
Vetterlingen, 20.
Rheinbach, 23.
Schwarzenburg, 25.
Solothurn, 16.
St. Gergue, 10.
Thun, 24.
Unterseen, 19.
Ufferten, 2.
Zürich, 11.
Zweckmim, 21.

Saus- und Bauren-Regel. Dommars in diesem Monat, so wirds viel Getreide und Ods gaben
in dem zukünftigen Jahr, auch grosse Winde. Ist am Tag Matthäi gut Wetter, so hoffen die Weinmeister
auf folgendes Jahr viel und guten Win. So viel Reissen und Frost vor Michaelis kommen, so viel
Reissen soll in nach dem ersten Mai kommen. Zu dieser Zeit habe, las zur Ader, und brauche Arznei;
säye, pflege, und seye dabei guten Muhts.

Monds - Viertel und Witterung des Herbstmonats.

Der Neumond, den 6. um 8. Uhr, 38. m. vorm. verurthelet eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß, worauf das wetter ein wenig kühl werden will.
Das erste Viertel, den 23. um 1. Uhr, 2. m. vorm. bringet trübes und unbeständiges wetter.

Der Vollmond oder wäbel, den 20. um 11. Uhr, 13. m. vorm. leidet eine uns unsichtbare Finsterniß, darauf unlustiges und naßes wetter folget. Das letzte Viertel, den 28. um 3. Uh. 9. m. nachm. macht bey Ende des Monats kühle Lft.

und sprach: Höre du, der du für berecht gehalten wirst, und dich einbildest die wahre Lehre zu besitzen; Wann du, vom Kopfe an, über den ganzen Leib wirst braf gepeitschet seyn, meynest du dann nicht, du werdest dadurch in den Himmel steigen? Darauf gab Justinus zur Antwort und sprach: Ich hoffe dasjenige zu erlangen, was diejenigen überkommen haben, welche Christi Lehre bewahret, wann ich das, wovon du sagest, werde erdulden. Dann ich weiß, daß alle, die so leben, von der Götlichen Gnade erhalten werden, bis die ganze Welt wird vollendet seyn. Der Präsident sprach: So wähnest du gleichwohl hinkünftig noch in den Himmel zu steigen, und allda belohnet zu werden? Ich wähne es nicht, gab Justinus zur Antwort, sondern ich bins gewiß, und zwar sogar gewiß, daß gar kein Zweifel mehr übrig ist. Rusticus sprach: Damit wir zu unserm Zweck und Vorhaben kommen, so höret, kommt alle herben, und opfert mit vereinigtem Gemüthe denen Göttern! Justinus aber sprach: Niemand, der recht gelehret ist, verläßet die Gottseligkeit, und geräht in Irrthum und Gottlosigkeit. Der Präsident Rusticus sprach: Woferne ihr unsren Befehlen nit werdet gehorchen, so sollet ihr ohne alle Erbarmung gepeinigt werden. Justinus antwortete: Das ist unsers Herzens Wunsch, um unsers Herren Jesu Christi willen vieles zu erdulden, und also selig zu werden; Denn solches wird uns Heil und Freymüthigkeit vor dem schrecklichen Richtersthul unsers Herrn und Heilands erwerben, vor dem die ganze Welt auf Götlichen Befehl erscheinen muß. Dasselbe bestätigten auch alle übrige Märtyrer, und fügten hinzu: Thue bald was du thun willst; denn wir sind alle Christen, und werden den Götzen nicht opfern.

Als der Präsident solches hörte, sprach er folgendes Urtheil: Diese, welche den Göttern nicht opfern, und des Kaisers Befehl nit gehorchen wollen, sollen mit der Geissel geschlagen und sodann enthauptet werden, von Rechthens wegen. Also wurden die heiligen Märtyrer unterm Lobe Gottes an



Von Rüben.

Rüben essen dient dem Magen, giebet Förderung dem Harn,
Dennoch wird man Wind und Schmerzen in den Zähnen von erfahren,
So sie übel abgekocht, oder roh zur Tafel kommen,
Bringen sie dir in dem Banch Grimen oder wenigst Brommen.

Vom Eingeweid der Thiere.

Wer ein übelräulich und sich versteckend Essen liebet,
Kan den Magen samt dem Herzen von den Thieren essen, doch
Ist das äufre von dem Magen unverwerlich bei dem Koch:
Zungen nähren sehr bequem, sind gesund, die Lunge giebet
Dir ein leicht verdaulich Essen, pflegt sich häldest abzuführen,
Unter allen Hirnen herrschet das belobte Hüner-Hirn.

Purgiren, schräpfen, darf man nun,
Und auch ein Aderlässe thun;
Das Weib und Obst, samt gutem Wein,
Kan jetzt mit Maß nicht schädlich seyn.

Verbesserter Weinmonat. Planetenstellung. Alt.-Herbstmon.

	Sonnen Aufgang 6. Uhr,	14. min.	Nidergang 5. Uhr,	46. min.	Jahrmärkte im Weinmonat.
Mitwo.	1 Remigius	12	¶ * ♀ Be. × wind	20 Fronf. Fa.	Adelboden, 7.
Donstag	2 Leodigerius	25	¶ * ⚡ trängter kuhl	21 Matth. Ep.	Arau, 22.
Freytag	3 Lucretia	9	□ ⚡ fasse ☺ unlustig	22 Mauritius	Arburg, 15.
Samsta.	4 Franciscus	23	⚡ ⚡ frischen feucht	23 Lina, Tecla	Basel, 28.
40.	Vom Eichbrüchigen,		Matt. 9. Tagsl. 11. st. 19. m.	Evang. Luca 17.	Bern, 21.
Geflag	5 Eio Constans	8	● 6. u. 12. m. n. □ ⚡	24 A 14 Rob.	Brienz, 14.
Montag	6 Angela	23	⚡ ⚡ ⚡ Muht, lieblich	25 Cleofas	Brugg, 4te B'ntag.
Zinstag	7 Judith	8	⚡ ⚡ ⚡ ⚡ denn × schön	26 Cyprianus	Büren, 1. und 29.
Mitwo.	8 Almalia	23	* ⚡ ♀ in ⚡ schein	27 Cosmus, D.	Burgdorf, 22.
Donstag	9 Dionisius	8	* ⚡ endlich ⚡ frisch	28 Wenceslaus	Erlenbach, 14.
Freytag	10 Gedeon	22	⚡ ⚡ ⚡ wird ⚡ trüb	29 Michael	Hasli, 23.
Samsta.	11 Burkhard	6	⌚ ⚡ dein Sach wind	30 Ursus Hier.	Hutwyl, 15.
41.	Königliche Hochzeit,		Mat. 22. Tagsl. 10. st. 53 m.	Weinmonat.	Liechtstall, 1,
Geflag	12 Eio Pantale.	20	● 9. u. 12. m. v. trüb	Evang. Matt. 9.	Lichtensteig, 13.
Montag	13 Colmannus	3	⚡ ⚡ ⚡ noch dunkel	1 A 15 Rem.	Lucern, 2. Lüzen 29.
Zinstag	14 Calixtus	17	⚡ ⚡ ⚡ ⚡ gut; ⚡ kalt	2 Leodigerius	Mevenfeld, Mümpelgard, Montag
Mitwo.	15 Theresia	29	□ ⚡ ein loser regen	3 Lucretia	nach Michelbühl.
Donstag	16 Gallus	12	△ ⚡ Schelm wolken	4 Franciscus	Münster im Aargau
Freytag	17 Lucina	24	⚡ ⚡ ⚡ ⚡ wind	5 Constans	auf Ursula.
Samsta.	18 Lucas, Evang.	6	⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ sucht hell	6 Angela	Desch, 17.
42.	Des Königlichen Sohn,		Joh. 4. Tagsl. 10. st. 33. m.	7 Judith	Olten, 20.
Geflag	19 E 21 Ferdina.	18	⚡ ⚡ dein Ur. ☺ nebel	Evang. Luca 7.	Rapperschwil, 8.
Montag	20 Wendelin	0	● 4. u. 7. m. v. ☺ risel	8 A 16 Almal.	Rochendach, 28.
Zinstag	21 Ursula	12	△ ⚡ ⚡ glück, × trüb	9 Dionisius	Romont, 4.
Mitwo.	22 Columbus	24	⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ kalt	10 Gedeon	Rötschmund, 21.
Donstag	23 Sever.	6	⚡ ihm aber ☺ dunkel	11 Burkhard	Sauen, 27.
Freytag	24 Salome	18	⚡ ⚡ ⚡ ⚡ feucht	12 Pantaleon	Schüpfn, 7.
Samsta.	25 Crispinus	0	⌚ ⚡ ⚡ ⚡ wird ☺ regen	13 Colmannus	Schwarzenburg, 30
43.	Des Königs Rechnung,		Matt. 18. Tagsl. 10. st. 8. m.	14 Calixtus	Schweiz, Zug, 16.
Geflag	26 E 22 Amandus	12	⚡ ⚡ ⚡ unbeständig	Evang. Luca 14.	Signau, 16.
Montag	27 Sabina	24	○ ⚡ Theil × wind	15 A 17 Ther.	Solothurn, 21.
Zinstag	28 Simon Judä	7	⌚ 7. u. 5. m. v. ⚡ trüb	16 Gallus	St. Croix, 2.
Mitwo.	29 Narcissus	20	⚡ ⚡ ⚡ der ☺ kalt	17 Lucina	St. Gallen, 18.
Donstag	30 Theonestus	3	* ⚡ ⚡ ⚡ schnee	18 Lucas, Ev.	Stein am Rhein, 22.
Freytag	31 Wolfgang	17	⌚ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ risel	19 Ferdinand	Unterseen, 8.
				20 Wendelin	Waldshut, 16.
					Wangen, 23.
					Wiedischwyl, 16.
					Wilsau, 18.
					Winterthur, 9.
					Wiedlisbach, 28.
					Zofingen, 1.
					Zuerstwilen, 23.

Saus- und Bauren-Regel. Wie dieser Monat wittert, so soll es auch im Herzen geschehen. Ist im Herbst das Wetter hell, so dringt es Wind im Winter schnell. Wenn die Eichbäume viel Eicheln tragen, so folget gern ein kalter Winter. So das Laub nicht gern von den Bäumen fällt, folget auch gern ein kalter Winter, welcher lange anhaltet. Wenn Simon Judä vorbev, so rückt der Winter herbei.

Monds-Viertel und Witterung des Weinmonats.

Der Neumond den 5. um 6. Uhr, 12. m. nachm.
hat lieblichen Oschein, wobei es ein wenig kühlt.
Das erste Viertel, den 12. um 9. Uhr, 12. m.
vorm. bringet dunkelen Himmel und Regen.

Der Vollmond oder Wädel, den 20. um 4. Uhr, 7.
m. vorm. ziehet Riß und Regen nach sich.
Das letzte Viertel, den 28. um 7. Uhr, 5. m. vorm.
darauf will es kalt werden und Schnee geben.

den gewöhnlichen Richtplatz geführet; und nachdem sie gegeisselt worden, sind sie mit dem Beil entthauptet, und haben also in der Bekentnis unsers Heilands ihr Marterthum vollendet. Nachdem haben etliche Gläubige heimlich ihre Leiber vom Richtplatze weggenommen und an ein bequemen Ort begraben. Dieses ist geschehen durch Mitwürfung der Gnade unsers Herrn Jesu Christi, Anno 164. deme sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

St. Felix, Bischof zu Tubiza in Africa, gemartet zu Venusio in Apulien, Anno 303.

Als die Keyser Diocletianus zum achten mal, und Maximianus zum siebenden mal Bürgermeister waren, ergieng ein Keyserl. Befehl über den ganzen Römischen Erdentkreis, und allen Statthaltern und Obrigkeit in den Landschaften und Städten ward jeden Orts fand gethan, daß sie die göttlichen Bücher von den Händen der Bischöffen und Priester fordern solten. Dazumal ward auch eine Abschrift solchen Befehls in der Stadt Tubiza angeschlagen, den 5. Brachmonat Anno 303. Da befahl der Amtmann Magnilianus, man sollte die Altesten des Volks der Christen vor ihn bringen: Es war aber eben desselben Tags der Bischof Felix gen Carthago verreiset; Also mussten Aper der Priester, und Gyrus und Vitalis die Vorleser, erscheinen; zu welchen Magnilianus der Amtmann sprach: Habt ihr göttliche Bücher? Aper antwortete: Ja, wir haben welche! Der Amtmann sprach: Gebet sie her zum Verbrennen. Aper aber antwortete: Unser Bischof hat sie bei sich. Der Amtmann sprach: Wo ist er? Aper antwortete: Ich weiß nicht! Der Amtmann sprach: Ihr müsst dann so lange in Arrest bleiben, bis ihr dem Landpfleger Anilio Rechenschaft gegeben.

Des folgenden Tags aber kam der Bischof Felix von Carthago wieder zurück gen Tubiza. Da befahl der Amtmann



Von Unterschiedlichkeit der Geschmäcken.

Von Geschmäcken sag ich so, daß sie drey gedreynter Gattung:
Drey sind wärmend, kältend drey,
drey thun Mäßigung erstatten.
Jene nenn ich scharf, gesalzen, bitter:
Samt dem sauren: diese heissen
üß, gelind, und öhlicht auch.

Von Weinsuppe.

Wünscht man einen reinen Zahn und
ein scharfes Aug zu haben,
So gedeuyet ostermahl mit der Wein-
suppe sich zu laben:
Ueber diese beyde Vortheil leistet
sie noch doppelt Dienst,
Dass sie mindert oder stopft, wie
es unser Magen wünscht.

Von Rabbes.

Rabbes stopft: Rabbesbrey löset,
beydes eingenommen
Kan dem Mast darm, wenn man ihn
offen wünschte, wohl bekommen.

Ein Stück Wildprät, mol zuge-
richt,
Dem Magen jetzt viel schadet
nicht:
Du kanst von dir auch lassen
Blut,
Es ist für dein Gesundheit gut.

Verdorffter Wintermonat. Planetenstellung. Alt-Weinm.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 6. min.	Niedergang 4. Uhr, 54. min.
Samsta. 44. Gedenk	1 Aller Heiligen 2
Montag	Bom Zinsgroschen,
Zinstag	2 Ez 31. Seel. 16
Mitwo.	3 Theofslus
Donstag	4 Sigmund
Freytag	5 Malachias
Samsta. 45. Gedenk	6 Leonhard
Montag	7 Florentin
Zinstag	8 Claudius
Mitwo.	Obersten Tochter,
Donstag	9 Ez 24. Theodor 0
Freytag	10 Thadeus
Samsta. 46. Gedenk	II Mart. Bischof. 26
Montag	12 Martin, Pabst
Zinstag	13 Briccius
Mitwo.	14 Friederich
Donstag	15 Leopold
Freytag	Verwüstung des Tempels,
Samsta. 47. Gedenk	16 Ez Othmarus 27
Montag	17 Casimir
Zinstag	18 Eugenius
Mitwo.	19 Elisabetha
Donstag	20 Amos
Freytag	21 Maria Opfer 27
Samsta. 48. Gedenk	22 Cecilia 0
Montag	Vom jüngsten Gericht,
Zinstag	23 Ez 26. Clemens 21
Mitwo.	24 Erisostomus
Donstag	25 Catharina
Freytag	26 Conradus
Samsta. 49. Gedenk	27 Jeremias
Montag	28 Sostenes
Zinstag	29 Saturnin.
Mitwo.	Einreitung Christi,
Donstag	30 Ez Adv. Andre 25
Freytag	
Samsta. 50. Gedenk	

Donnerts im Wintermonat, bedeuts Getreyd genug. Wann das

Leub ruhe oder waht von den Bäumen fällt, so wird auch nachwärts früh oder langsam Sommer. Am Tage Aller Heiligen haben die Bäume einen Spahn aus einer Buchen, ist er trocken, so wird ein kalter Winter; ist der Spahn nass, wird gleichfalls ein nasser Winter. Um Martini, im wachsenden Mond, ist gut junge Bäume zu versegen.

Jahrmärkte im Wintermonat.

- Aesch, 4.
- Arau, 12.
- Arberg, 5.
- Aubonne, 25.
- Baden auf Othmar
- Bern, 26.
- Berscher, 14.
- Besanson, 11.
- Ber, 2. und 27.
- Biel, 2ten Donstag
- Blankenburg, 17.
- Burgdorf, 6.
- Cossonay, 13.
- Cilly, 2te Mitwoch
- Erlebach, 18.
- Futigen, 25.
- Freyburg, 11.
- Herzogenbuchst, 11.
- Lausanne, 6.
- Landeren, 5.
- Laupen, 6.
- Lütry, 27.
- Mellingen, 26.
- Milden, 22.
- Morsee, 3ten Mitw.
- Münster im Aargew., 25.
- Murten, 19.
- Neuenstadt am Bleier-See, 25.
- News, Desch, 27.
- Olten, 3.
- Ober-Hafli, 7.
- Pettlerlingen, 6.
- Richterschwyl, 18.
- Rheinfelden, 13.
- Noll, 21.
- Romainmôtier, 21.
- Romont, 30.
- Schaffhausen, 21.
- Sitten, 22.
- Sursee, 3.
- Divis, 25.
- Unterseen, 5. und 19.
- Wattewyl, 12.
- Welsch-Neuburg, 5.
- Wiflshburg, 13.
- Zofingen, 17.

Monds - Viertel und Witterung des Wintermonats.

Der Neumond / den 4. um 3. Uhr, 43. m. vorm.
macht stürmisches was ungestig & wetter.
Das erste Viertel, den 10. um 9. Uhr, 11. m. nachm.
bringt Regen und ungestüme witterung.

Der Vollmond oder Wädel, den 18. um 10. U. 40. m.
nachm. ist bei Winte witterung mit R. si u. schnee.
Das leiste Viertel den 26. um 9. Uhr, 11. m. nachm.
erreget rauhe Winde, so noch mehr schnee bringt.

Magnilianus, man sollte den Bischof Felicem durch einen Gerichts-Bedienten herholen; Als derselbe nun kommen, sprach Magnilianus zu ihm: Bischof Felix, gib alle Bücher und Pergamente her, die du hast! Der Bischof Felix antwortete: Ich habe zwar welche, aber ich gebe sie nicht von mir! Der Amtmann sprach: Was die Kaiser befohlen haben, gehet vor deinen Worten; gib die Bücher her, daß sie mit Feuer verbrannt mögen werden! Der Bischof Felix sprach: Es ist besser, daß ich verbrannt werde als die göttlichen Schriften, denn es ist besser Gott gehorchen als den Menschen. Der Amtmann sprach: Der Kaiser ihr Befehl gehet vor dem, was du sagst. Felix antwortete: Der Befehl meines Herrn gehet vor Menschen Befehle. Magnilianus sprach zu ihm, bedenke dich wohl!

Nach dreien Tagen befahl der Amtmann den Bischof Felicem wieder vor sich zu bringen, und sprach zu ihm: Hast du dich bedacht? Felix sprach: Was ich zuerst gesagt hab, das sage ich noch, und will es vor dem Landpfleger sagen. Der Amtmann sprach: Du sollt dann hin zum Landpfleger gehen, und daselbst Rechenschaft geben. Da ist ihm Vincentius Celsinus, ein Corporal der Stadt Tubiza, zugeordnet.

Also verreisete Bischof Felix von Tubiza den 24. Brachmonat, und ist gen Carthago geführet worden; woselbst er auf Befehl in den Kerker gelegt ward. Nach etlichen Tagen wurde Felix vor Tage hervor gebracht, und der Landpfleger sprach zu ihm: Warum wilst du die unnützen Schriften nicht hergeben? Der Bischof Felix sprach: Ich habe sie zwar, aber ich gebe sie nicht. Da befahl er, man sollte ihn gebunden in den hintersten Kerker werfen. Nach sechszehen Tagen aber ist Felix in seinen Banden aus dem Kerker geholet, und dem Landpfleger Anilio in der vierten Stunde der Nacht vorgestellt worden. Anilius sprach zu ihm: Warum wilst du die unnützen Schriften nicht heraus geben? Felix gab zur Antwort: Ich gebe sie nicht heraus. Darauf befahl der Land-



Von Pappelen.

Pappeln findet man so genannt, weil sie dienlich plappen machen,
Denn sie werden begezehlt strahlbe-
fürderlichen Sachen.
Sonderlich so man die Wurzel un-
verdrossen hat geschellt:
Weibern werden ihre Zeiten durch
dieselbe zugestellt.

Von der Salbey.

Könne vor dem blassen Tod irgendwo
ein Kraut errinnen,
So vermein ich diesen Ruhm würde
die Salbey gewinnen.
Salbey ist ein Salb des Lebens,
stärkt die Nerven und Natur,
Fieber und der Hände zittern sie-
hen gänzlich ihre Spur;
Sie, Lavendel, Bibergel, Schlüssel-
blumen, Reinsarn, neben
Brunnkress, können gute Hülfe allen
Schlaggetroffenen geben.

Dem Leib jetzt schadet kein Arbeit;
Arzneyen seynd jetzt außer Zeit.
Ein gut Gewürz und milter
Wein,
Wird dinem Magen dienlich
seyn.

Verbesserter Christmonat. Planetenstellung. Alt-Winterm.

Sonnen Aufgang	7. Uhr	44. min.	Niedergang	4. Uhr	16. min.
Montag	1 Eligius	10	20 Amos		
2instag	2 Candidus	25	21 Mar. Opf.		
Mitwo.	3 Xaverius	10	22 Cecilia		
Donstag	4 Barbara	25	23 Clemens		
Frentag	5 Sabina	10	24 Erisostom.		
Samsta.	6 Nicolaus	24	25 Catharina		
49.	Zeichen des Gerichts,		Evan. Matt. 22.		
50.	7 Eccl. Adv. Agat.	8	26 Hl. 23. Conr.		
Montag	8 Maria Empf.	22	27 Jeremias		
2instag	9 Joachim	5	28 Sostenes		
Mitwo.	10 Waltherus	18	29 Saturnin.		
Donstag	11 Damasius	0	30 Andreas		
Frentag	12 Ottilia	12	Christmonat.		
Samsta.	13 Lucia, Fost	24	1 Eligius		
51.	Johannes sendet zu Christo,		2 Candidus		
52.	14 Eccl. Ad. Charl.	6	Evan. Matt. 21.		
Montag	15 Abraham	18	3 Hl. Ad. Za		
2instag	16 Adelheit	0	4 Barbara		
Mitwo.	17 Lazarus Kronf.	12	5 Sabina		
Donstag	18 Wunibald	24	6 Nicolaus		
Frentag	19 Nemesis	6	7 Agatha		
Samsta.	20 Achilles	18	8 Maria Em.		
53.	Zeugnus Johannis,		9 Joachim		
54.	21 Eccl. Ad. Th. u. Et.	1	Evang. Lucá 21.		
Montag	22 Chirld.	13	10 Hl. 2 Ad. W		
2instag	23 Dagobert	26	11 Damasius		
Mitwo.	24 Adam, Eva	9	12 Otilia		
Donstag	25 Christag	22	13 Lucia, Fost		
Frentag	26 Stephanus	6	14 Charlotte		
Samsta.	27 Johann Evang.	20	15 Abraham		
55.	Simeons Weissagung,		16 Adelheit		
56.	28 Eccl. Kindleintag	4	Evan. Matt. 11.		
Montag	29 Thomas, Bis.	19	17 Hl. 3 Ad. La.		
2instag	30 David	2	18 Wunibald		
Mitwo.	31 Silvester	18	19 Nemesis		
			20 Kronf. Ach.		

Haus- und Bauren-Regel. Donnerts in diesem Monat, so bedeuts viel Regen und Wind, auch wird der Saamen vom Brenner verderbt. Schenkt am Christtag die Sonne vollkommenlich und klar, so bedeuts ein fröhlich Jahr. Ist's windig an den Weihnachts-Feritag, sollen die Bäume viel Obst tragen. Wann am Christtag der Mond wächst; soll es ein gutes Jahr geben; nimmt der Mond ab, so gibt es gewisslich ein schlecht Jahr.

Jahrmärkte im Christmonat.
 Aelen, 10.
 Arrou, 17.
 Arburg, 8.
 Ber, 25.
 Biel, 26.
 Bremgarten, 22.
 Frugg, 9.
 Chur, auf Thomas Alt. Calenders.
 Erlach, 3.
 Hutwyl, 3.
 Langenthal, 2.
 Langnau, 10.
 Lenzburg, 11.
 Lütri, 3.
 Milden, 27.
 Neustadt hinter Chillon, 11.
 Rydau, ate Mitw.
 Odens, 27.
 Osten, Montag nach Mariä Empfängnis.
 Orbe, erste Montag.
 Vetterlingen, 21.
 Pfärdt, auf Nicolai.
 Rapperschwyl, 17.
 Rychenbach, 9.
 Sanen, 6.
 Sitten, 2. 6. 16. 23.
 Sursee, 6.
 Thun, 17.
 Thonon, 17.
 Überlingen, 6.
 Ury, 4.
 Villigen, 22.
 Willmergen, 2.
 Waldshut, 6.
 Winterthur, 18.
 Uferen, 2. u. 27.
 Breisgau, der zweite Donstag.

Monds = Viertel und Witterung des Christmonats.

Der Neumond, den 3. um 1. Uhr, 44. m. nachm.
macht geladere aber ungesunde witterung.
Das erste Viertel, den 10. um 0. Uhr, 57. m.
nachm. bringet kaltes und rauhes Schneewetter.

Der Vollmond oder wädel, den 18. um 5. Uhr, 36. m.
nachm. ziehet feuchtes witter nach sich.
Das letzte Viertel, den 26. um 9. Uhr, 3. m. Novm.
macht dem Jahr ein kaltes End mit viel Schnee.

psleger Ansilus, er sollte zum Reichs - Hofraht gebracht werden, welches auch den 15. Heumonat geschahe. Der Raht hieß ihn in Kerker werfen, und mit noch schwerern Ketten fesseln. Nach neun Tagen aber gab der Reichsraht Befehl, er sollte über See zum Reyser schiffen.

Dem zu Folge gieng der Bischof Felix mit grossen Ketten gebunden zu Schiffe, und lag vier Tage lang unten im Raum des Schiffes unter den Füssen der Pferde, ohne einen Trunk Wasser zu bekommen. Er lange also nüchtern im Haven an, und ist von den Brüdern zu Arigento, (heute Gergenti genant, in Sicilien) mit grossen Ehren empfangen worden. Von dar kamen sie gen Catanea, Messina und Taormina, allwo sie wiederum auf vorige Weise empfangen worden. Hernach schiffeten sie über die Meerenge von Sicilien nach Italien, und kamen gen Nuto in der Neapolitanischen Landschaft Lucanien. Hieron reiseten sie gen Venusium in Apulien, am Apenninischen Gebirge gelegen. Daselbst befahl der Statthalter den Felicem von den Banden zu befreien, und sprach zu ihm: Felix, warum wilst du deines Herrn Schriften nicht heraus geben, oder hast du etwan keine? Er gab ihm zur Antwort: Ich habe sie, aber ich gebe sie nicht heraus. Der Statthalter sprach: Tödet Felicem mit dem Schwerte. Felix antwortete hierauf mit heller Stimme: Ich danke dir, mein Herr, der du mich zu befreien gewürdiget hast!

Er war also hin zum Gerichts-Platz geführet (da der Mond selbst einen blutrothen Schein gab) den 30. Augustmonat. Und der Bischof Felix hub seine Augen gen Himmel, und sprach mit heller Stimme: Gott dir danke ich! Sechs und fünfzig Jahr bin ich in dieser Welt alt worden; Meine Jungfräulichkeit habe ich bewahret, das Evangelium gehalten, Glauben und Wahrheit gelehret. O Herr und Gott Himmels und der Erden, Jesu Christe, dir beuge ich meinen Hals zum Opfer, der du ewiglich bleibest, und deme die Klarheit und Herrlichkeit gebühret von Ewigkeit zu Ewigkeit,

A M E N.

D 2



Von der Münze.

Krause Münz ist sicher Geld alle
Sulwurm zu vermögen,
Dass sie aus dem Leibe ziehn, und
sich dorten nimmer regen.

Vom Senf.

Senf ist trucken, hitzet auch, kan die
Augen überschwemmen,
Dient dem Haupt zur Reinigung,
psleget alles Gift zu hemmen.

Von der Rauten.

Rauten ist ein edel Kräutgen, wer
sie frisch und roh genießt,
Treibet alle Dunkelheit durch dis
Mittel von den Augen,
Schärfet ihre Strahlen ab. Bey den
Männern kan sie taugen
Lusternheit und Brust zu dämpf-
fen: bey den langen Hosen ist
Sie der Zunder zu der Lust: wer die
kleine Cannen haben
Aus dem Wohnort flüchten will, muß
gesottne Rauten haben.

Salt deinen Leib dermalen warm,
Und nimm deia liebes Weib an
Arm;
Von schlechtem Wein entferne
dich,
Im Essen sey doch mässiglich.

Ordentliche Zeit-Rechnung auff das Jahr 1755.

Von Anfang der 4. Monarcheyen:		Von Regierung des h. Römischen Reichs
Der Babylonischen	3928.	durch das Hauf Lothringen. Jahr 10
der Persischen	2292.	
der Griechischen	2082.	Von Regierung des Hauses Bour-
der Römischen unter Julio Cäsar	1805.	bons in Frankreich. 169
Sint der Beklebung des ersten Christ-		Von Stiftung der siben Churfürsten 743
lichen Käysers Constantini Magni		Von Anfang der Republic Venetia 1320
zum Christlichen Glauben Jahr 1441.		Nach dem ersten Schweizer-Bund 444
Von Anfang der Königreiche		Der 17. Niderländischen Provinzen 183.
Schweden 3970.	Spannen 3913.	Sint dem Herzogthum Savoyen 342.
Dannemarck 2325.	Engelland 2825.	Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1684
Frankreich 1335.	der Saracenen 1164.	Von Erbauung der Stadt Colathurn 3882
Ungarn 1151.	Pohlen 753.	Von Erbauung der Stadt Rom 2504
Böhmen 663.	Preussen 55.	Von Erbauung der Stadt Zürich 3738.
Von Anfang		Von Erbauung der Stadt Bern 545.
Des Deutschen Kaiserthums	954.	Von Erfindung der knallenden Büchsen 375.
Der Moscovitischen Regierung	890.	Nach Stiftung der Hohen Schul zu
Der Türkischen	455.	Basel. 295
Des Türkischen Kaiserthums/ da sie		Von Erfindung der Welt nutzabaren
Constantinopel eingenommen	202.	Kunst Buchdruckerey in Mayns. 315.
		Des Papiermachens in Basel 285.
		Von Erfindung der Neuen Welt 264.

Die zwölf himmlischen Zeichen.

λ Widder / gut.	λ Krebs / mittelmäßig	λ Waag / gut.	λ Steinbock / böß.
λ Stier / böß.	λ Löw / böß.	λ Scorpion / mittel.	λ Wasserman / gut.
λ Zwilling / böß.	λ Jungfrau / mittel.	λ Schütz / gut.	λ Fisch / mittelmäßig

Die Planeten/ und was sie beherrschen.

λ Saturnus / kalt und trocken; Beherrscht das rechte Ohr / Brust / Warzen.
λ Jupiter / warm und feucht; Beherrscht das linke Ohr / Herz / Leber und Rippen.
λ Mars / heilig und trocken; Beherrscht das ganze Haupt / die Galle.
λ Sonn / heiß und trocken; Beherrscht das Angesicht / vornehmlich die Augen / Zahne / Herbe Seiten und Schenkel.
λ Venus / feucht und warm; Beherrscht Nieren und Geburts-Glieder an Mann und Weib.
λ Mercurius / warm und trocken; Beherrscht die Gedächtniß-Sinnen / Zunge und Schienbeine.
λ Mond / allerley feuchtes; Beherrscht auch die Geburts-Glieder an Mann und Weib / Kehle / Magen / Bauch / Eingeweide / auch (neben λ) die Leber / und (neben ☽) Angesicht und Augen.
λ Drachenkopff und λ Drachenschwanz werden zum Theil auch unter die Planeten gezehlet / und sind die Puncten darinnen die Finsternissen geschehen.

Aspecten / und was ein Aspect seye.

λ Coniunctio oder Zusammensfügung; Dieses geschiehet wann ein Planet unter dem andern steht / in einerley Zeichen und Grad.	λ Oppositio oder Gegenschein; Dies geschiehet wann 2. Planeten per Diametrum einander entgegen gesetzt werden.
△ Trigonus / Dreypangel oder gedrütter Schein.	□ Quadrat / oder gewirter Schein.
* Sestil / oder geschrüter Schein.	Apog. ist Erdfern. Perig. ist Erdnahe.

Die